

## **B. Veranstaltungen in Berlin und Umland**

# **Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin**

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht**

Postbank Berlin IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101 BIC BNKDEFF  
Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz  
Mo 10 – 12 Uhr und n.V. (Ruf: 030-257 97 533 mit AA und Fernabfrage)  
westpreussenberlin@gmail.com  
[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, **stv.** Vorsitzende: Ute Breitsprecher,  
Schatzmeister (kommissarisch): Dieter Kosbab

### **Westpreußen-Heimatkreistreffen und Gesprächsrunden, sonntags, ab 14 Uhr:**

Das „Ännchen von Tharau“ hat eine vorzügliche Küche! Wir bitten unsere Gäste, das Mittagessen vor 14:00 Uhr einzunehmen.  
Während der Gesprächsrunde haben wir eine Kaffee-/Tee-Pause mit Kuchen u.a.m.

### **Um Anmeldung wird – auch wegen Corona – dringend gebeten bei:**

Ruf 030-257 97 533 (Herr Hanke), o d e r Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).  
Treffen im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin, S/U-Bhf. Jannowitzbrücke),

#### **01) Geschichte aus westpreußischen Heimatbüchern.**

Lesungen von Reinhard M. W. Hanke u.a.  
**Sonntag, 25. Oktober 2020, 14:00 Uhr**

#### **02) Märchen aus Ost- und Westpreußen. Lesung mit Ute Breitsprecher,**

Gisela Chudowski und Reinhard M. W. Hanke  
**Sonntag, 22. November 2020, 14:00 Uhr**

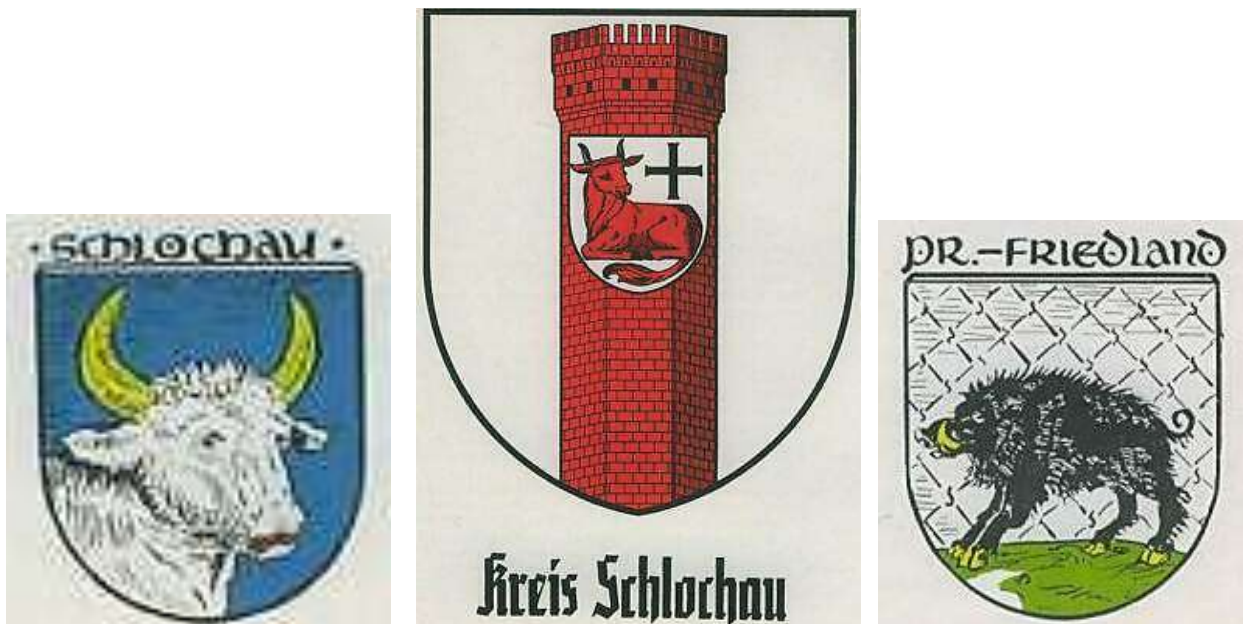
#### **03) Advent bleibt Advent. Westpreußen ist keine Insel!**

**Sonntag, 06. Dezember 2020, 15:30 Uhr**

**(späterer Beginn wegen der vorab stattfindenden Mitgliederversammlung)**



Weitere Heimatkreistreffen für die Region:



#### 04) Treffen von Landsleuten aus Schlochau – Preußisch Friedland

**Sonntag, 13. Dezember 2020, 14:00 Uhr**

Restaurant Stammhaus, Rohrdamm 24B, 13629 Berlin-Siemensstadt

**Vors.: Paul Heinze, Ruf: 033203-23231.**





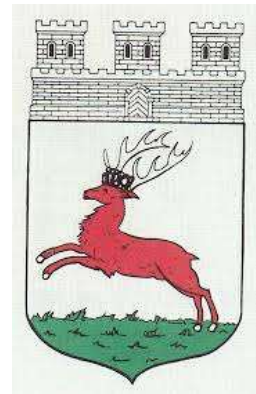
Flatow



Deutsch Krone



Grenzmark  
Posen-Westpreußen



Schneidemühl

**05) Treffen Heimatkreis Grenzmark (Netzekreis, Schneidemühl,  
Deutsch Krone, Flatow)**

**Sonnabend, 12. Dezember 2020, 14:00 Uhr**

Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10179 Berlin (S/U-Bhf. Jannowitzbrücke).

**Vors.: Manfred Dossall, Ruf. 033432-71505.**

**Westpreußisches Bildungswerk  
Berlin-Brandenburg  
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
[westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com)

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher  
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

**06) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen**



## **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Prof. Dorothea Freising

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Tel.: 030/257 97 533 Büro

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)

xx. November 2019

**07) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen**





# Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.

gegründet 1824

Vortragsreihe der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte, Altertumskunde und Kunst, Abt. Berlin (Kontakt: Dr. Gabriele Poggendorf, Alte Allee 8, 14055 Berlin, 030/301 69 19,

[gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de](mailto:gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de); Rolf L. Schneider, Moltkestraße 16 a, 12203 Berlin, 030/814 16 95, [rlschneider@web.de](mailto:rlschneider@web.de))

[www.pommerngeschichte.de](http://www.pommerngeschichte.de)

08) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





## Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr

Ruf: 030-26 55 2020

MAIL: [landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de](mailto:landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de)

### **Kulturreferent:**

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

## **09) Märchen aus Schlesien**

**Freitag, 20. November 2020, 16:00 Uhr**

Am Mühlberg 12, 10825, Berlin

Dass der Himmel für manchen verschlossen bleibt, ist bekannt, dass aber der Teufel den Eintritt in seine Hölle auch noch verweigert und vieles mehr, erzählt unser Kulturreferent Hans-Joachim Weinert. Auch dass die Schlesier in einem Elysium wohnen, ist zu erfahren.



## Breslau Stammtisch Berlin



<u>Ort</u>	"Eicheneck" Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<u>Wann</u>	Die Treffen finden jeden zweiten Mittwoch des Monats in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr statt.  Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<u>Kontakt</u>	egon.hoecker(at)gmx.de

**10) Alle Veranstaltungen bis Ende des Jahres wurden abgesagt**





**11) Frauenverband im Bund der Vertriebenen**  
- Frauengesprächskreis –

Leitung: Frau Marianne Wallbaum, Ruf: 030-324 48 38

Öffentliche Veranstaltungen des Frauengesprächskreises finden wieder statt!

Bitte, rufen Sie beim Frauenverband an  
und fragen Sie nach aktuellen Veranstaltungen!  
(Wir erhalten auch hier keine Mitteilungen!)

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich  
jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr.

**27. Oktober 2020**

Ort: „Begegnungszentrum Jahresringe e.V.“  
Stralsunder Straße 6, 13355 Berlin-Mitte.  
Nächster U-Bahnhof: Voltastraße.

Veranstaltungen finden ab sofort wieder statt!

**Und aus anderer Quelle können wir diesmal sogar eine Veranstaltung konkret aufführen:**







Gerhart Hauptmann Museum Erkner  
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2  
D-15537 Erkner  
Leitung:  
Stefan Rohlfs  
rohlfs@hauptmannmuseum.de  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:  
Lina Langelüttich  
langeluetlich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663  
Fax +49 (0)3362 70 00 141  
verwaltung@hauptmannmuseum.de  
Mitarbeiter:  
Klaus Römer (Aufsicht)  
Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)  
Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband  
Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften (ALG)

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Sonntag 11.00 – ~~17.00~~ 16:00Uhr

Eintritt  
Erwachsene 2 €  
Führungen 10 €

Anfahrt  
Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner  
Regionalzug: RE1  
S-Bahn: S3  
Bus: 420



Montagsakademie  
Absprechpartner:  
Stefan Rohlf, Lina Langelüttich  
Jahresbeitrag: 20 €

Gerhart Hauptmann Gesellschaft  
Geschäftsstelle  
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft  
Stefan Rohlf

c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner  
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2  
15537 Erkner  
Jahresbeitrag: 30 €  
Auskünfte  
Fon +49 (0)3362 36 63  
Mail [verwaltung@hauptmannmuseum.de](mailto:verwaltung@hauptmannmuseum.de)  
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

**Achtung nur wenige Tickets!**

Aufgrund der bestehenden Beschränkungen stehen nur geringe Platzkapazitäten zu Verfügung. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung dringend erforderlich.

Ihre schon gekauften Eintrittskarten von den coronabedingt ausgefallenen Veranstaltungen können nicht an der Abendkasse umgetauscht werden. Bitte tauschen Sie die Karten rechtzeitig um.



## 12) Schreibwerkstatt

**Sonntag, 18. Oktober 2020, 14:00 Uhr**

Begegnungsstätte für Literaturinteressierte, eine erste kleine Öffentlichkeit, in der Texte gelesen und beurteilt werden. Offen für alle!

## 13) Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume!

Literarisches Programm

**Sonnabend, 24. Oktober 2020, 16:00 Uhr**

Geschichte, Geschichten, Mythen, Sagen und Gedichte über Bäume. Ausgewählt und gelesen von **Antje** und **Martin Schneider**, begleitet und kommentiert von **Angela Maria Stoll** (Klavier) und **Bettina Bergmann** (Flöte)

Wenn du morgens einen Baum gepflanzt hast, kannst du nicht erwarten, dass er dir mittags schon Schatten gibt.

*Sprichwort aus Russland*





#### 14) Sonntagsführung im Museum am 25. Oktober 2020

**Sonntag, 25. Oktober 2020, 11:00 Uhr**

Die Führung durch das Gerhart-Hauptmann-Museum beinhaltet die Besichtigung der Dauerausstellung zu Leben und Werk Gerhart Hauptmanns sowie der Wohnräume des Dichters in der Villa Lassen. Die Dauer beträgt ca. 1 Stunde. Die Mitarbeiter geben ausführliche Erläuterungen zu den verschiedenen Lebensphasen des Dichters und zu seinem künstlerischen Schaffen.



#### 15) Marlene Dietrich – ein Leben

##### **Der besondere Film**

von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil

**Montag, 30. Oktober 2020, 19:00 Uhr**

Über Marlene Dietrich ist viel geschrieben worden, und sie wurde nach eigenen Angaben zu Tode fotografiert. Ihr Leben schien ein einziger öffentlicher Auftritt zu sein, indem sie makellos und elegant daherkam, bis sie sich in den letzten Jahren in eine Pariser Wohnung zurückzog. Vielleicht konnte sie tatsächlich nicht alt werden, doch sie hat Courage in der Zeit des Nationalsozialismus gezeigt. Ihre Auftritte als Sängerin in Russland und Israel nach dem 2. Weltkrieg waren hochpolitisch, obwohl sie selbst sich nicht politisch äußerte. Sie tat das, was ein Künstler tun konnte, mit seinen Liedern und seinen Auftritten Brücken zu schlagen, wo Vorurteile und Feindschaft herrschten. Deutschland brauchte eine Zeit, um sich mit ihr zu versöhnen. ►



## **16) Virtuoser Tastenzauber - mit Gerlint Böttcher**

Klavierkonzert

**Sonntag, 01. November 2020, 17:00 Uhr**

Gerlint Böttcher ist Gast auf vielen Konzertbühnen Europas, Amerikas und Asiens und konzertiert als Solistin renommierter Orchester. In ihrem Konzert stellt sie Werke von Beethoven, Schubert, Debussy, Brahms, Netzel und Chopin vor.



## **17) Liquid Soul Musik aus Luft und Wasser**

Eröffnungskonzert der Gerhart Hauptmann Tage 2020

Beate Gatscha: Wasserstichorgel, Aquarion, Hang, Stimme

Gert Anklam: Saxophone, chinesische Mundorgel- Sheng

Uli Moritz: Perkussion, Marimbaphone

**Freitag, 06. November 2020, 18:00 Uhr**

In der Genezarethkirche Erkner, Friedrichstraße 24, 15537 Erkner

Konzertreisen führten die Köpenicker Künstler Gert Anklam und Beate Gatscha um die halbe Welt. Überall trafen sie auf faszinierende Klänge und ließen sich inspirieren zu ihrem bezaubernden Konzertprogramm „Musik aus Luft und Wasser“. Zu erleben ist lebendige Zusammentreffen, jenseits von Musikklišees, von selten zu ►

hörenden Instrumenten wie Hang, Sheng, Aquarion und der selbstentwickelten Wasserstichorgel in eigenen Kompositionen. Uli Moritz ist einer der gefragtesten Rhythmuslehrer in Deutschland, Autor vieler Lehrbücher und begeistert das Publikum mit seinem virtuosen und einfühlsamen Spiel. Die Künstler nehmen Ihr Publikum mit auf eine spannende Klangreise.



### **18) Eine Pilgerfahrt zu Beethoven - von Richard Wagner**

Lesung von Hans-Jürgen Schatz

Gerhart Hauptmann Tage 2020

**Sonntag, 08. November 2020, 17:00 Uhr**

Als Richard Wagner gemeinsam mit seiner Frau Minna in großer Not in Paris lebte, schuf er sich auch mit literarischen Arbeiten bescheidene Einkünfte. Nicht auf sachliches Beschreiben von Eindrücken und Ereignissen kam es ihm an. Er gestaltete den Text vielmehr literarisch und unterlegte ihm eigene Betrachtungen zu musikalischen Moden. Sein lebenslanges Bekenntnis zu Beethoven spiegelt sich in der Novelle wider. Die literarischen Vorbilder Wagners sind unverkennbar Romantiker, wie Wilhelm Heinrich Wackenroder und E. T. A. Hoffmann.



### **19) Sonderführung - Gerhart Hauptmann und Hiddensee**

Eine Sonderführung durch die Dauerausstellung des Gerhart-Hauptmann-Museums. Führung: Dorit Herden

Sonderführung, Gerhart Hauptmann Tage 2020

**Dienstag, 10. November 2020, 18:00 Uhr**





## **20) Mit Abstand das Beste - Thomas Reis**

Kabarett, Gerhart Hauptmann Tage 2020

**Mittwoch, 11. November 2020, 19:00 Uhr**

Das Lachen in Zeiten der Corona hat seine eigenen Gesetze. Daher spielt Thomas Reis ab sofort ein (fast ganz) neues Programm: „Mit Abstand das Beste“, eine geladene, humoristische Riesen-Packung mit vielen aktuellen, vulnerablen und infektiösen Texten, gespickt mit komischen Klassikern seines satirischen Schaffens. Mit diesem schillernd scharfsinnigen Kabarett-Programm voll leichtfüßiger Bissigkeit schafft Reis ein ganz neues Virus-Gefühl.



## **21) Wo aber die Gefahr ist, wächst das Rettende auch – Hölderlin und wir**

Lesung zum 250. Geburtstag Friedrich Hölderlins

Horst Jürgen Peter Miethe lädt zu einer Lesung mit den Poeten vom Müggelsee. Eine Veranstaltung des Gerhart-Hauptmann-Forums Erkner.  
Mit Dagmar Neidigk, Hans-Georg Riediger u.a.

Rezitation: Bernd Stempel (DT)

Musik: Elizabeth Balmas (Violine) und Klavierbegleitung

Lesung, Gerhart Hauptmann Tage 2020

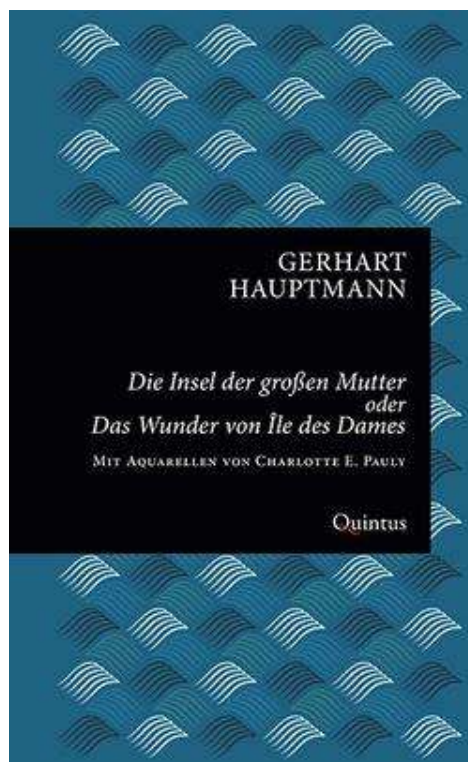
**Freitag, 13. November 2020, 18:30 Uhr**





**22) Mitgliederversammlung der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft Berlin e.V.**

**Sonnabend, 14. November 2020, 14:00 Uhr**



**23) Die Insel der Großen Mutter oder Das Wunder von Île des Dames**

Buchvorstellung mit Stefan Rohlf, Wolfgang de Bruyn und André Förster

**Sonnabend, 14. November 2020, 17:00 Uhr**

Gerhart Hauptmann karikierte mit diesem Roman die aus seiner Sicht übertriebene Frauenemanzipation. 1916 begonnen, setzte er den Schlachten des Weltkrieges das Bild der lebenserhaltenden mütterlichen Kraft entgegen. Dem Untergang folgt die Erschaffung einer neuen Kultur. Insofern greift der auf den ersten Blick utopische Romanstoff durchaus Fragen der Zeit auf.





**Seite 92 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

Der zweite Band der Erkneraner Ausgabe von Gerhart Hauptmanns Werken enthält erstmals den Aquarell-Zyklus, den die Künstlerin Charlotte E. Pauly (1886–1981), vom Roman inspiriert, geschaffen hat.

Es liest: Jennipher Antoni.



**24) Sonderführung - „Nulla dies sine linea“**

Eine Sonderführung durch die Dauerausstellung des Gerhart-Hauptmann-Museums

Führung: Dorit Herden

Sonderführung, Gerhart Hauptmann Tage 2020

**18. November 2020, 18:00 Uhr**



**25) Gerhart Hauptmann & Johann Joachim Winckelmann mit Dr. Frank Piontek**

Vortrag, Gerhart Hauptmann Tage 2020

**Freitag, 20. November 2020, 19:00 Uhr**



Unter den von Gerhart Hauptmann unvollendet hinterlassenen Arbeiten befand sich das Bruchstück einer Winckelmann-Erzählung, die Leben und Schicksal jenes großen Geistes deutet, der den Deutschen die griechische Antike offenbarte und damit eine Bewegung einleitete, die in den Werken der deutschen Klassik gipfelte. Ein jahrzehntelanges Vorstudium lag nach Hauptmanns eigener Aussage der Gestaltung dieses Stoffes voraus, die 1939 in Angriff genommen wurde und in zwei verschiedenen Fassungen ihren Niederschlag fand. Die erste Fassung scheint die Winckelmann-Deutung Hauptmanns noch ganz im Erzählerischen aufgelöst zu haben, wurde aber zugunsten einer zweiten Fassung verworfen, in der neben dem Erzählerischen der kulturphilosophischen Meditation Raum gegeben werden.



**26) Der schwarze Obelisk von Erich Maria Remarque  
*Zum 50. Todestag des Dichters***

Der große Roman

**Sonntag, 22. November 2020, 11:00 Uhr**

Der Roman einer Generation zwischen den Kriegen: Das Inflationsjahr 1923. Es ist die Zeit der Spekulanten und Schieber, der kleinen Beamten und großen Kaufleute, der verarmten Rentner und Kriegsversehrten, einer Gesellschaft in moralischer Auflösung. Eine ganze Generation hat auf bittere Weise gelernt zu überleben, aber nicht, sich im Leben zurechtzufinden. Wie Ludwig, der im Krieg wie so viele andere seine Jugend verlor und nicht weiß, wo er hingehört. Auf der Suche nach Liebe und einem Platz im Leben, begegnet er der schönen aber schizophrenen Isabelle.

Als Grabsteinverkäufer ist der Tod auch nach dem Krieg sein trauriges Geschäft...

Lesung: **Jutta Hoppe**

Klavier: **Christiane Klonz**

Einführende Worte: Stefan Rohlf's





**27) Ein selbsterzähltes Leben/ Ernst Barlach – zum 150. Geburtstag des Künstlers**

- *Die DEFA und ihre verbotenen Filme* -

*Der besondere Film von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil*

**Freitag, 27. November 2020, 19:00 Uhr**

Bereits in sehr jungen Jahren begann Barlach sich literarisch und gestalterisch zu betätigen. Seine Arbeiten stammen aus den Zeiten des Realismus und des Expressionismus. Barlachs Werk umfasst Dramen, einzelne Schauspiele und zahlreiche Skulpturen. Bekannt ist er vornehmlich für seine Bronzen sowie Plastiken aus Holz. Eines seiner populärsten Werke ist die bronzene Skulptur *Der Schwebende* (1927), die der Künstler als Mahnmal für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen kreierte und erstmalig im Güstrower Dom zeigte. Nach und nach wurden Barlachs Denkmäler im Dritten Reich entfernt. Im Jahr 1937 kam es zur Verunglimpfung seiner Plastiken in der Ausstellung *Entartete Kunst*.



**28) Montagsakademie - Georgien – Im Zauber des wilden Kaukasus**  
Referent: Ralf Schwan

Montagsakademie

**Montag, 30. November 2020, 18:00 Uhr**



**Seite 95 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

Georgien ist Vielfalt, alte Kulturen, Religion, Gastfreundschaft, Kulinarik und eine faszinierende Bergwelt. Mit seiner Lichtbildreportage stellt Ralf Schwan mit beeindruckenden Bildern, authentischen Videos, Expeditionsberichten und musikalischer Untermalung eine spannende Reise durch Georgien vor.



**29) Donnerstagsgespräch mit Wolfgang Seppelt - Zu Gast Herbert Köfer**

Wolfgang Seppelt unterhält sich mit Herbert Köfer

**Donnerstag, 10. Dezember 2020, 19:00 Uhr**

In seiner über siebenzig Jahre langen Karriere spielte Herbert Köfer bislang in über 300 Film- und Fernsehproduktionen, wirkte in etlichen Theaterinszenierungen. Darüber hinaus ist er mit seiner Moderation der Erstausgabe der Aktuellen Kamera vom 21. Dezember 1952 der erste Nachrichtensprecher im deutschen Fernsehen.





**30) Der besondere Film - Der Regisseur Konrad Wolf  
von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil**

**Freitag, 18. Dezember 2020, 19:00 Uhr**

**Traurigkeit in der Kunst, ist für mich kein Gefühl, das ich negativ bewerte – *Der Regisseur Konrad Wolf***

Vortrag über den wohl bedeutendsten und einflussreichsten Regisseur der DEFA. Konrad Wolf ist schon vielen nicht mehr bekannt. Dabei ist seine Geltung für das europäische Kino des 20. Jahrhunderts nicht zu unterschätzen. Seine Filme haben sich häufig mit der deutschen Vergangenheit beschäftigt, sind so auch immer Filme, die eine historische und politische Dimension haben. Eine harte realistische Gestaltungsform ist ihnen eigen, ohne dass sie pessimistisch sind, im Gegenteil. Wolf ist ein Fragensteller, der das Kunststück fertiggebracht hat, ambitioniert zu sein, ohne erregt zu werden, parteiisch zu sein, aber nicht einseitig. Seine Filme biedernten sich nie dem Zeitgeist an, sondern waren von einer Nachdenklichkeit geprägt, die Wolf an den Zuschauer weitergeben wollte. Der Vortrag will einen Einblick in seine wechselvolle Biografie geben, die zugleich auch einen Teil deutscher Geschichte erzählt.





### 31) Sonntagsführung im Museum am 27. Dezember 2020

**Sonntag, 27. Dezember 2020, 11:00 Uhr**

Die Führung durch das Gerhart-Hauptmann-Museum beinhaltet die Besichtigung der Dauerausstellung zu Leben und Werk Gerhart Hauptmanns sowie der Wohnräume des Dichters in der Villa Lassen. Die Dauer beträgt ca. 1 Stunde. Die Mitarbeiter geben ausführliche Erläuterungen zu den verschiedenen Lebensphasen des Dichters und zu seinem künstlerischen Schaffen.





**Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.**

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

Auf unseren Kanälen durch eine besondere Zeit  
Auf Facebook, Instagram und Youtube bieten wir Ihnen zahlreiche  
Informationen und Abwechslung

Reisebeschränkungen, Veranstaltungsverbote, Homeoffice: Wenn der analoge Aktionsradius kleiner wird, schlägt die große Stunde der digitalen Angebote. Wir sind unermüdlich im Netz unterwegs, um Ihnen Informationen, Anregungen und vielleicht auch ein wenig Ablenkung zu bieten.

Hier auf unserer **Website** versorgt Sie unser Internetredakteur mit spannenden Medientipps.

Die [Facebook-Seite](#) bietet Online-Ausstellungen, überraschende Fundstücke rund um die deutsche Geschichte im östlichen Europa und Gewinnspiele.

Bei [Instagram](#) zeigen Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen, was gerade auf ihrem heimischen Schreibtisch liegt, und laden Sie zu virtuellen Spaziergängen ein. Hier finden Sie auch das »Bild des Monats« und weitere visuelle Preziosen.

Auf dem [YouTube](#)-Kanal erproben wir innovative Online-Formate, etwa die [Zuhause-Edition](#) des Zernack-Colloquiums (Premiere am 30.4., danach unbegrenzt abrufbar), außerdem können Sie dort in einem Fundus aus Stadtschreiberfilmen und Veranstaltungsmitschnitten stöbern.

Das alles garantiert virenfrei und unter Wahrung des Sicherheitsabstandes.

Unsere Website haben Sie schon gefunden. Hier finden Sie uns in den Sozialen Medien:

 [Facebook-Seite](#) |  [Instagram-Account](#) |  [Youtube-Kanal](#)

Wir freuen uns auf Sie!





Bild: Unser Dienstsitz in Potsdam in den einstigen Ställen der ehemaligen Garde du Corps-Kaserne. Aquarell: Ulrike Niedlich, 2019 © Deutsches Kulturforum östliches Europa

Keine Sorge, wir sind noch alle da!

## Das Deutsche Kulturforum östliches Europa bietet Ihnen auch während der Corona-Pandemie zahlreiche Angebote

Auch wenn Sie derzeit nicht alle paar Tage eine Einladung des Deutschen Kulturforums östliches Europa per Email oder Post erhalten, so arbeiten wir alle fleißig weiter, an Büchern, an unseren Periodika, an unseren digitalen Kanälen und an den Veranstaltungen der zweiten Jahreshälfte. Wir wollen hoffen, dass wir nach dem Sommer unser Programmangebot im Großen und Ganzen wieder aufnehmen können, so zum Beispiel die Verleihung des Georg Dehio-Buchpreises am 01. Oktober in der Staatsbibliothek in Berlin.

Aktuell laden wir Sie dazu ein, unsere digitalen Angebote und den Newsletter zu verfolgen, seit Ostern den neuen Blickwechsel zu bestellen und die Kulturkorrespondenz östliches Europa zu abonnieren, die Sie monatlich mit spannenden Themen und mit Neuigkeiten versorgt.

Ihr Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Besuchen Sie unsere sozialen Medien:  
Facebook-Seite | Instagram-Account | Youtube-Kanal





**32) »Europe on the Move - Frankfurt (Oder) 1945«**

Podiumsdiskussion

**Freitag, 30. Oktober 2020, 18 Uhr**  
Schloss Cecilienhof  
Marschallsaal  
Im Neuen Garten 11p  
14469 Potsdam



Frankfurt/Oder: Rückkehr deutscher Kriegsgefangener.  
© Bundesarchiv, Bild 183-V00602 / Foto: Malischew | Juli 1946

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, das Museum Viadrina, das Institut für angewandte Geschichte - Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V. und das Deutsche Kulturforum östliches Europa laden Sie am Freitag, dem **30. Oktober um 18 Uhr** zur Podiumsdiskussion **»Europe on the Move - Frankfurt (Oder) und das Jahr 1945«** mit **Prof. Dr. Beata Halicka**, Universität Posen/Poznań, **Dr. Andreas Kossert**, Historiker, Berlin und **Dr. Karl-Konrad Tschäpe**, Museum Viadrina/Gedenk- und Dokumentationsstätte »Opfer politischer Gewaltherrschaft«, Frankfurt (Oder) in das Schloss Cecilienhof ein. Die Veranstaltung ist Teil der Veranstaltungsreihe **»Bahnhof Europas.**



**Frankfurt (Oder) 1945**«, mit der wir 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Potsdamer Konferenz ein Stück wechselvoller brandenburgischer, aber auch europäischer Geschichte thematisieren möchten.

Die zunächst weitestgehend von Kriegshandlungen verschonte Stadt Frankfurt (Oder) wurde 1945 massiv von den Ereignissen des Zweiten Weltkriegs getroffen. Zum einen fiel das über Jahrhunderte gewachsene historische Stadtzentrum in wenigen Wochen Kriegseinwirkungen und Brandstiftungen zum Opfer. Zum anderen wurde Frankfurt ab 1945 zu einem Umschlagplatz für Hunderttausende. Bereits im Januar 1945 erreichten erste Flüchtlinge aus östlichen deutschen Provinzen die Oderstadt. Ab Mai 1945 durchquerten sie ehemalige osteuropäische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene auf dem Weg in ihre Heimat. Aber auch deutsche Kriegsgefangene, politische Häftlinge, Heimkehrer, Vertriebene und Zwangsarbeiter trafen hier zwischen 1945 und 1956 aufeinander. Infolge des Potsdamer Abkommens sollte Frankfurt (Oder) zu einer Grenzstadt und ihr östlicher Stadtteil Dammvorstadt zur polnischen Stadt Słubice werden, in der Menschen aus Zentral- und Ostpolen, aber auch zuvor nach Sibirien deportierte Polen bzw. ehemalige Gulag-Häftlinge angesiedelt wurden. Für fast alle war Frankfurt (Oder) Station auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft und der Aufenthalt hier gleichzeitig von existentieller, prägender Bedeutung.

Moderation: **Dr. Mateusz Hartwich**, Kulturwissenschaftler, Berlin

Der Eintritt kostet 8 Euro/6 Euro ermäßigt. Die Tickets können Sie unter [tickets.spsg.de](https://tickets.spsg.de) erwerben.

Die planmäßige Durchführung dieses Terminangebots steht unter dem Vorbehalt möglicher Einschränkungen durch staatliche Maßnahmen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie. Etwaige Änderungen teilen wir schnellstmöglich auf unserer Website und via E-Mail mit. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sowie die Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern sind verpflichtend. Bei einer Befreiung von der Maskenpflicht muss ein Visier getragen werden.

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der SPSG im Rahmen der Ausstellung [»Potsdamer Konferenz 1945 - Die Neuordnung der Welt«](#) statt.

Ein Projekt des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Kooperation mit dem [Institut für angewandte Geschichte - Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V.](#) und dem [Museum Viadrina in Frankfurt \(Oder\)](#) im Rahmen des Themenjahres [»Krieg und Frieden. 1945 und die Folgen in Brandenburg - Kulturland Brandenburg 2020«](#). Gefördert wird es durch das Kulturland Brandenburg und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Pressekontakt**

Dr. Magdalena Gebala  
Arbeitsbereich Polen  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Tel. +49 (0)331 20098-18  
Fax +49 (0)331 20098-50  
[gebala@kulturforum.info](mailto:gebala@kulturforum.info)  
[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)





**Berliner Landeszentrale  
für Politische Bildung**

[Hardenbergstraße 22-24](#)

[10623 Berlin](#)

Tel.: (030) 90227-4966

Fax: (030) 90227-4960

<https://www.berlin.de/politische-bildung/>

**Öffnungszeiten**

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag  
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

[Coronavirus](#)

**Unser Besuchszentrum ist unter Einhaltung der geltenden Hygieneregulungen wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.**

Aktuelle Informationen zum Coronavirus finden Sie unter [berlin.de/corona](https://www.berlin.de/corona).

Warnung zu COVID-19

Aufgrund des Coronavirus/von COVID-19 können Informationen zu Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Genauere Informationen erhältst du beim Veranstalter.

**33) Grenzen überwinden: Von der Arbeit der Combatants for Peace in Israel/Palästina zur antirassistischen Arbeit in Berlin**

**Mittwoch, 28. Oktober 2020, 19.00 – 20.30 Uhr**

**Online-Veranstaltung (in englischer Sprache)**

Combatants for Peace (CfP) ist eine binationale Bewegung in Israel/Palästina, die 2005 von ehemaligen palästinensischen und israelischen Kämpfer:innen gegründet wurde. Die Aktivist:innen engagieren sich durch gemeinsamen Aktionen, Dialog und Verständigung für eine Realität, die frei von Besatzung ist und in der alle gleiche Rechte haben. Aktivitäten der CfP sind beispielsweise Bildungsarbeit an Universitäten, Schulen, mit Jugend- und Erwachsenengruppen, Informationsführungen durch die besetzten Gebiete und gemeinsame Protestaktionen und Friedenskundgebungen. Die Aktivist:innen der CfP wollen zu Zusammenleben und Frieden auf der Basis von Gerechtigkeit beitragen.

Die Veranstaltung geht der Frage nach, mit welchen Herausforderungen CfP konfrontiert ist und welche Arbeitsansätze auch für die Berliner Situation genutzt werden können: Wie benennen und überwinden die CfP die Widersprüche in ihre gemeinsame Arbeit – gerade weil die Machtverhältnisse ungleich sind? Wie formulieren Sie ihre gemeinsamen Ziele? Welche Methoden des gewaltfreien Widerstands nutzen sie? Welches sind gemeinsame und welches unterschiedliche Herausforderungen in den jeweiligen Gesellschaften? Welchen Einfluss hat die systematische Einschränkung der Räume zum Sprechen und Agieren auf bi-nationale und antirassistische Arbeit in Palästina/Israel wie auch in Deutschland? Welche gemeinsamen Gegenstrategien können entwickelt werden? Welche Unterstützung kann in Deutschland für die Arbeit von Gruppen wie CfP geleistet werden? Welche Erfahrungen können auch hier fruchtbar gemacht werden?

Die Veranstaltung will den Raum öffnen, um gemeinsam darüber nachzudenken, wie das „entweder – oder“ überwunden werden kann.

Referent\*innen:

- **Zwei Aktivist:innen der CfP** aus Palästina und Israel
- **Iris Rajanayagam** (Xart-splitta), angefragt
- **Dr. Sabrina Dittus** (Philosophin und Filmemacherin)

Moderation: **Dr. Muriel Asseburg** (Stiftung Wissenschaft und Politik, SWP)

Den Link erhalten Sie nach der Anmeldung

Der Eintritt ist frei

Melden Sie sich bitte [online](#) an.

Ansprechperson:

Thomas Gill, [E-Mail](#), Telefon (030) 90227 4961



Büro- und Postanschrift:

**Bundeszentrale für politische Bildung  
Dienstszitz Berlin**

Friedrichstraße 50 / Checkpoint Charlie  
10117 Berlin

**Die bpb besuchen: Medienzentrum Berlin**

Medien- und Kommunikationszentrum Berlin  
Krausenstraße 4  
Ecke Friedrichstraße  
10117 Berlin

Tel +49 (0)30 25 45 04-0

Fax +49 (0)30 25 45 04-422

Email: [info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

<http://www.bpb.de/>

**Öffnungszeiten:**

Montag: 10.00 - 16.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 14.00 Uhr

Wichtiger Hinweis

### **Einschränkungen durch die Corona-Pandemie**

Wegen der Corona-Pandemie finden vorübergehend nur Online-Veranstaltungen der bpb statt. Alle Veranstaltungen, die nicht digital durchgeführt werden können, sind bis auf Weiteres abgesagt. Ersatztermine werden ggf. so bald wie möglich bekannt gegeben.

**Alle Infos finden Sie unter [www.bpb.de/corona](http://www.bpb.de/corona).**

**34)** - kein uns interessierendes Angebot -

# BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin

## **Geschäftszeiten**

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr  
Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr  
Ruf: 030-31 98 95-0  
Fax: 030-31 98 95-210  
E-Mail an: [buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

## **35) Generation Einheit - Was teilt Ihr / Euch?**

Wie viel Einheit zeichnet die „Generation Einheit“ aus?

Podiumsdiskussion

### **Dienstag, 20. Oktober 2020, 18:00 – 20:00 Uhr**

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Livestream: [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream)  
10117 Berlin

Im 30. Jahr der deutschen Einheit wird eine Generation erwachsen, die im wiedervereinigten Deutschland geboren wurde und aufgewachsen ist. Wenn in diesem Jahr in öffentlichen Debatten vielfach auf die Wiedervereinigung und den Transformationsprozess sowie den heutigen Entwicklungsstand einer vereinten Gesellschaft geschaut wird, bringt diese Generation ihre eigenen Erfahrungen und Narrative aus den vergangenen 30 Jahren in diesen Diskurs ein. Die Frage, wie viel Einheit die „Generation Einheit“ eigentlich fühlt und lebt, ist häufig überdeckt von diversen tagespolitischen Debatten über die unterschiedlichen Erfahrungen mit der Wiedervereinigung und Transformationszeit sowie bis heute wahrgenommene Ost-West-Unterschiede, die verschiedene Generationszuschreibungen antizipieren. Dahinter stehen grundsätzliche Fragen an die heute 18- bis 30-Jährigen, auf die es sich lohnt, einen Blick zu werfen: Was prägt die „Generation Einheit“? Hat sie eine gemeinsame Geschichte? Und wie viel Einheit zeichnet die „Generation Einheit“ eigentlich aus?

Die Veranstaltung „Generation Einheit - Was teilt Ihr / Euch?“ wird live gestreamt und ohne direktes Publikum stattfinden. Input gibt zu Beginn ein Generationencluster, das durch künstlerische Beiträge wie Lesungen, Performances und Filmausschnitte gestaltet wird. Im Anschluss sind alle Zuschauer\*innen herzlich dazu aufgerufen, sich per Live-Umfragen, im Chat oder per E-Mail an der Diskussion zu beteiligen und sie aktiv mitzugestalten.

**Seite 106 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

20. Oktober 2020, ab 18:00 Uhr auf dem [YouTube-Kanal der Bundesstiftung Aufarbeitung](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=yg8Dlv1TRgE>

Die Teilnahme ist frei und ohne Anmeldung möglich. Mit Eurer Teilnahme erklärt Ihr Euch mit der audiovisuellen Dokumentation und Verbreitung der Veranstaltung u. a. im Internet unwiderruflich einverstanden. Eine stabile Internetverbindung ist Voraussetzung für eine aktive Teilnahme.



*Generationencluster mit:*

Theresa Bacza & Kathleen Witt,  
Filmemacherinnen – „Hier drüben“  
Tanasgol Sabbagh, Poetry-Slammerin  
Valerie Schönian, Autorin und Journalistin  
Nele Stuhler, Autorin und Regisseurin

*Diskussion (ab ca. 18.45 Uhr):*

Daniel Kubiak, Soziologe  
Josi Miller, DJ, Produzentin  
Valerie Schönian, Autorin und  
Journalistin

Moderation: Nhi Le, Journalistin  
und Speakerin

Veranstalter

Bundesstiftung Aufarbeitung

Kontakt

Bei Fragen oder Hinweisen kontaktiert uns über diese Mailadresse:  
[generationeinheit@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:generationeinheit@bundesstiftung-aufarbeitung.de)

**36) "Weißt du noch?" Woran wir uns erinnern**

**Dienstag, 03. November 2020, 18:00 bis 19:30 Uhr**

Bundesstiftung Aufarbeitung

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Die Weitergabe von Erinnerungen ist vielfältig. Auch der Blick auf die Vereinigung der beiden deutschen Staaten oder die Transformationsprozesse in Deutschland und Ostmitteleuropa ist bei den Beteiligten sehr unterschiedlich. Während die einen den Start in ein neues Leben in Freiheit mit vielfältigen Chancen und Möglichkeiten betonen, denken andere heute vor allem an Schwierigkeiten und Belastungen, die die neue Zeit mit sich brachte. Angesichts dieser differentiellen Wahrnehmung stellt sich die Frage nach der Rolle, der Funktion und den Mechanismen des individuellen und kollektiven Gedächtnisses in postdiktatorischen Gesellschaften.

Die dritte Veranstaltung der Reihe »Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven« will die Erinnerungskultur nach 30 Jahren deutscher Einheit thematisieren. Wie erinnern sich die Menschen in Deutschland und Ostmitteleuropa heute an das Ende der kommunistischen Diktaturen und die anschließende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation ihrer Länder? Wie vereint sind sie in ihrem Blick auf die Vergangenheit? Welche Unterschiede gibt es im europäischen Vergleich? Wie kann es gelingen, eine gemeinsame, verbindende Erinnerungskultur in Bezug auf die jüngsten Veränderungen in Deutschland und Europa zu schaffen?

**Sie können den Livestream am 3. November 2020 ab 18:00 Uhr unter folgendem Link abrufen: [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream)**

<https://www.youtube.com/channel/UC5f1ptmkRYSv-Udb8uFFXNw>

Veranstalter

Bundesstiftung Aufarbeitung

Deutsche Gesellschaft e. V.

Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur





### **Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin**

Schillerstr. 59  
10627 Berlin-Charlottenburg  
Tel: +49 (0)30 713 89 213  
Fax: +49 (0)30 713 89 201  
vorstand@dpgberlin.de  
Bürozeiten:  
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

### **37) Steffen Möller: Veronika, dein Mann ist da! Buchvorstellung**

#### **Dienstag, 26. Januar 2021, 20:00 Uhr**

"Die Wühlmause" Pommernallee 2-4, 14052 Berlin-Charlottenburg,  
Nähe U-Bahn Theodor-Heuss-Platz

Liebe Mitglieder und DPG-Freundeskreis, Freaks und Fangemeinde von Steffen Möller!

Da heute gerade das Wetterhoch "Steffen" über Deutschland steht, geht auch die Post ab mit dem neuen Termin der Buchpräsentation mit Steffen Möller "Veronika, dein Mann ist da!" - Corona-frei im neuen Jahr! - am Montag, 26. Januar 2021 um 20 Uhr "Die Wühlmause"..

Nach zwei Premieren-Verschiebungen nun hoffentlich Corona-frei!  
Am 26. Januar 2021 gibt es endlich ein Wiedersehen mit "Steffek"!

Tel. 30 67 30 11, täglich 10-19 Uhr (sonn-/feiertags 12-18 Uhr) bzw. E-mail:  
karten@wuehlmaeuse.de (Kein Nachlass für Tickets von DPG-Mitgliedern!)

#### Wichtige Info!

Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, die Tickets müssen für den neuen Termin bei der Theaterkasse "Die Wühlmause" noch einmal bestätigt werden.

Wenn Besucher den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, werden die Karten für den 14.06. am Kaufort zurückgenommen. Alternativ stellt das Theater gern auch Gutscheine aus, insofern die Karten direkt dort erworben wurden.

Da interessierte Besucher Reservierungen für die Januar-Veranstaltung 2021 nicht mehr aufrecht-erhalten werden, sind noch Karten zu bekommen! Rufen Sie an oder schicken eine Mail (s.o.!) ▶



**Herzliche Einladung an alle deutsch-polnische Ehepaare und Partner, Verliebte, Verlobte und frisch Verheiratete zu einem vergnüglichen Abend mit Steffen Möller, dem bekanntesten Deutschen in Polen und „Polen-Versteher“ in Deutschland!!!**

Ein Ratgeber, der im deutsch-polnischen Haushalt nicht fehlen darf:

**Steffen Möller, Weronika, dein Mann ist da!**

**Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Ein Vademecum für alle Lebens- und Liebeslagen in sensiblen deutsch-polnischen Beziehungen

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!**

**Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schwarm aller polnischen Frauen zwischen 17 bis 70 plaudert über deutsch-polnische Liaisons

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!**

**Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Als neugebackener Paartherapeut hält er Rezepte fürs Überleben in binationalen Partnerschaften bereit

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!**

**Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schutzpatron deutscher Ehemänner gibt kluge Ratschläge für bessere Beziehungen im D-PL-Alltag

Steffen Möller legt mit seinem neuen Buch einen unterhaltsamen Glücksratgeber für binationale Beziehungen vor. Anhand eigener Erlebnisse und vieler Lesererfahrungen stellt er wechselseitige Klischees auf den Prüfstand und vermittelt Völkerverständigung auf amüsante Art.

\*\*\*\*\* Sie können das Buch zum Komplettpreis von 20,20 € sich nach Hause schicken lassen! Bestellungen bitte an E-mail: [DPGBerlin@t-online.de](mailto:DPGBerlin@t-online.de) oder per Tel. 030 713 89 213 d.





Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń  
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin  
[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

### 38) „Andere Leute“. Ein Roman über die Verzweiflung der jungen Generation von Polen in Smog und Sprache.

In der Reihe „Populismus in den Medien und in der sozialen Kommunikation – wohin Europa sich bewegt“

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

das Leitthema des kommenden Semesters lautet: ***Populismus in den Medien und in der sozialen Kommunikation – wohin Europa sich bewegt.***

Wir laden unsere Zuhörer zum Antrittsvortrag ein: **18. September 2020 um 18.00 Uhr.** Es wird ein virtuelles Treffen **Dorota Masłowska** mit **Olaf Kühl** sein.

Wir werden das Passwort und den Link auf ZOOM bereitstellen.

Ausgangspunkt des Gesprächs zwischen Dorota Masłowska und ihrem deutschen Übersetzer Olaf Kühl soll die literarisch funkelnde, gleichwohl bedrückende Diagnose der gesellschaftlichen Situation in Polen sein, die sie in ihrem Roman "Andere Menschen" (Rowohlt Berlin 2019) liefert. Masłowska hat sich immer gern als „Medium“ definiert, das nicht mit eigener Stimme spricht, sondern nur hellhörig Stimmungen und Stimmen aus der Umgebung aufnimmt. Im Roman lässt sie ihre Figuren sprechen. Der arrogante Yuppie und PiS-Sympathisant Maciej bekommt ebenso viel Freiheit zur Selbstdarstellung wie der scheiternde Rapper Kamil. Wo aber spricht die Autorin selbst? Gemäß alter romantischer Tradition erwarten die Leser von ihrer „Dichterweisen“ doch Rat und Erbauung, Haltung zur politischen Situation.

Über die Rolle der Schriftstellerin in Zeiten wachsenden Populismus und einer immer tieferen Spaltung der Gesellschaft, nicht nur in Polen, wird Masłowska mit Kühl diskutieren, „einem der wenigen deutschen Intellektuellen, die nicht blind sind für Polen“.

Moderation: Dr. **Piotr Olszowka**.



**Seite 111 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

Für die Teilnahme an unserem Treffen installieren Sie bitte das ZOOM-Programm:

<https://us04web.zoom.us/j/945711291?pwd=bFAzYWJzeC9tNGNCY0R1aWdrYW1VZz09#success>

Die Bedienung ist sehr einfach und sie wird uns für die nächste Veranstaltungen nützlich sein. Der entsprechende Link samt Zugangscode wird auf unsere Webseite veröffentlicht (<https://utp.berlin/aktuell>) und in der nächsten Mail angehängt.

Mit herzlichen Grüßen,

Der Programmbeirat der UDG

Współfinansowane przez/Gefördert durch:

DEUTSCH  
POLNISCHE  
WISSENSCHAFTS  
STIFTUNG

POLSKO  
NIEMIECKA  
FUNDACJA  
NA RZECZ NAUKI



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



39) 12.10.20, online, Deutsches Polen Institut usw.: Städte und Kommunal-Partnerschaften: Relikt oder unverzichtbares Instrument der Europäisierung? Erkenntnisse und Erfahrungen aus Polen, Frankreich und Deutschland



**Städte- und Kommunalpartnerschaften:**  
**Relikt oder unverzichtbares Instrument der Europäisierung?**  
Erkenntnisse und Erfahrungen aus Polen, Frankreich und Deutschland  
**12. Oktober 2020, 14:00 - 16:00 Uhr**  
Die Veranstaltung findet online statt  
Deutsche Fassung <https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut>  
Französische Fassung <https://www.youtube.com/user/LudwigsburgDFI/featured>  
Polnische Fassung <https://www.facebook.com/InstytutSprawPublicznychISP>

Die europäischen Städte- und Kommunalpartnerschaften haben über Jahrzehnte einen wichtigen politischen und gesellschaftlichen Beitrag zur Einigung Europas geleistet, indem sie den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten im Rahmen stabiler Partnerschaften und Freundschaften ermöglichten. Hunderte Städte und Kommunen aus Deutschland und Polen, Deutschland und Frankreich sowie Polen und Frankreich sind einander durch Partnerschaften freundschaftlich verbunden.

Wie gut funktionieren diese Verschwisterungen heute und wie sehr haben sich im Laufe der Jahre die Erwartungen an den Partner verändert? Sind Städte- und Kommunalpartnerschaften tatsächlich so etwas wie kommunale Außenpolitik? Welches sind die Erfolgsfaktoren einer lebendigen Partnerschaft und wie gehen die Partnerschaften mit aktuellen Herausforderungen wie dem Erstarken europaskeptischer Bewegungen sowie der Covid-19-Pandemie und ihren wirtschaftlichen Folgen um? Gelingt es, den Kontakt zu halten, auch wenn gegenseitige Besuche derzeit nur sehr eingeschränkt möglich sind? Was können Städte und Kommunen auch in Zukunft von ihrem Partner lernen?

Diese und andere Fragen wollen wir gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und den Kommunen diskutieren. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Ergebnisse des ersten deutsch-polnischen Forschungsprojekts zum Thema Städtepartnerschaften des Deutschen Polen-Instituts (DPI) und des Instituts für Öffentliche Angelegenheiten (ISP) in Warschau vorgestellt. Im Rahmen von 80 Interviews mit Expertinnen und Experten und einer Internet-Befragung konnten die aktuellsten Daten zu Themen deutsch-polnischer Kommunalpartnerschaften gesammelt werden.

Die Studie des DPI/ISP wurde inspiriert von einem Forschungsprojekt des Deutsch-Französischen Instituts (dfi) aus dem Jahr 2018, das deutsch-französische Kommunalpartnerschaften mit einem ähnlichen Konzept erforscht hat. Die Publikation „Städtepartnerschaften – den europäischen Bürgersinn stärken“ des dfi und der Bertelsmann Stiftung führte zu neuen Impulsen und Projekten in den Städte- und Kommunalpartnerschaften, insbesondere im Bereich der Weiterbildung und der Vernetzung, die das dfi präsentieren wird.

Ein Vergleich der Ergebnisse dieser beiden Studien, der Erfahrungsaustausch zum Umgang mit den derzeitigen Herausforderungen und die Vorstellung von Best-Practice-Beispielen zur Zusammenarbeit geben neue Einblicke in die Realität bilateraler Beziehungsarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Polen.

Das Forschungsprojekt „Deutsch-polnische Städtepartnerschaften: Fakten, Potenzial, Herausforderungen“ wird realisiert mit vom Deutschen Polen-Institut und dem Institut für Öffentliche Angelegenheiten aus Warschau in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Städtebund dank der finanziellen Unterstützung der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung.



## Programm

14:00 - 14:25 Uhr

### Begrüßung (Videobotschaften)

**Armin Laschet**, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

**Michael Roth**, Staatsminister für Europa und Beauftragter für die deutsch-französische Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt

**Dr. Dietmar Woidke**, Koordinator für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, Ministerpräsident des Landes Brandenburg

14:25 – 15:00 Uhr

### Deutsch-polnische und deutsch-französische Städte- und Kommunalpartnerschaften im Vergleich

Vorstellung der neuen DPI-ISP-Studie „Deutsch-polnische Städtepartnerschaften: Fakten, Potenzial, Herausforderungen“

Diskussion der Ergebnisse vor dem Hintergrund der dfi-Studie und weiterer Projekte des Instituts

Moderiertes Gespräch mit den Autoren

**Dr. Eileen Keller**, Projektleiterin, Deutsch-Französisches Institut

**Prof. Dr. Peter Oliver Loew**, Direktor, Deutsches Polen-Institut

**Dr. Agnieszka Łada**, stv. Direktorin, Deutsches Polen-Institut

15:00 - 16:00 Uhr

### Podiumsdiskussion „Aktuelle Herausforderungen der kommunalen Partnerschaften – brennende Fragen, erfolgreiche Lösungen“

- Wie arbeitet man erfolgreich in der Coronazeit zusammen?
- Wie spricht man mit dem Partner über kontroverse Themen, ohne die Partnerschaft zu gefährden?
- Welchen Stellenwert haben Städtepartnerschaften für die Bewältigung europäischer Herausforderungen?

**Marie-Noëlle Biguinet**, Bürgermeisterin von Montbéliard, Partner: Ludwigsburg

**Małgorzata Mańka-Szulik**, Stadtpräsidentin von Zabrze, Partner: Essen, Sangerhausen und Seclin

**Thomas Schmidt**, Bürgermeister von Teltow, Partner (u.a.): Gonfreville l'Orcher und Żagań

**Dr. Agnieszka Łada**, stv. Direktorin, Deutsches Polen-Institut

**Moderation: Prof. Dr. Frank Baasner**, Direktor, Deutsch-Französisches Institut

Durch die Veranstaltung führt: **Bastian Sendhardt**, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Deutsches Polen-Institut

Sie möchten im Nachgang der Veranstaltung das **Konferenzpaket** mit weiteren Informationen erhalten? Bitte melden Sie sich in diesem Fall mit einer kurzen Email an [info@dfi.de](mailto:info@dfi.de) oder [info@dpi-da.de](mailto:info@dpi-da.de).

**Anmerkung von R. Hanke (Redaktion):** Im Programm wird der Bürgermeister von Teltow aufgeführt und (u.a.) die Partnerschaft zu „Żagań“ genannt. Bei „Żagań“ handelt es sich um meine Vaterstadt „Sagan am Bober“ in Niederschlesien. Unser Vaterhaus in der Gartenstraße 1, erbaut 1898, gibt es auch heute noch. Das Haus wurde im Jahr 1945 von unserer Familie bewohnt.



# CHB NEWS

Aktuelles vom Collegium Hungaricum Berlin

Collegium Hungaricum Berlin  
Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin  
[www.hungaricum.de](http://www.hungaricum.de)

CHB <newsletter@hungaricum.de> Di., 29.09.2020

*Eskimo Woman Feel Cold/Eszkimó asszony fázik (1983, 111 min R.: János Xantus)*

## **40) CHB Filmklub online**

Doppelscreening am 7.10.2020

Im Kontext der Ausstellung [Dialektik der Bilder. Das Medium Fotografie in der ungarischen Kunst 1970-2000](#) zeigen wir diesen Mittwoch online zwei Spielfilme mit Kultstatus.

18:00 Uhr: **Meteo** (1990, 102 min, R.: András Monory Mész) OmeU

Ein postapokalyptischer Science-Fiction-Film von András Monory Mész über den Traum des schnellen Reichwerdens in einer dystopischen Gesellschaftsordnung. Ausgezeichnet mit dem Hauptpreis für den besten Film beim ersten FilmFestival Cottbus 1991.

20:00 Uhr: **Eskimo Woman Feel Cold** (1983, 111 min R.: János Xantus)  
OmeU

Ein postmodernes Melodrama von János Xantus über die tragische Geschichte einer Dreierbeziehung, das zugleich als ein wichtiges Dokument der Budapester Underground-Musikszene der 1980er Jahre gilt.

Wer sich die Filme ansehen möchte, trete der Facebook-Gruppe [CHB Filmklub online](#) bei. Links und Passwörter zu den Filmen werden am 7. Oktober kurz vor 18:00 bzw. 20:00 Uhr in der Gruppe bekannt gegeben. Alternativ können die Zugangsdaten auch per E-Mail an [bottlik@hungaricum.de](mailto:bottlik@hungaricum.de) angefordert werden.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Collegium Hungaricum Berlin | Dorotheenstraße 12 | 10117 Berlin | [www.hungaricum.de](http://www.hungaricum.de)  
Abbestellung des Newsletters: [Bitte klicken Sie hier](#)



**Deutsch-Rumänische Gesellschaft e. V.**

Horstweg 39

14059 Berlin

Vorsitzender: Dr. Gerhard Köpernik

[www.deruge.org](http://www.deruge.org)

**41) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen**







Evangelische Akademie zu Berlin  
Charlottenstr. 53/54  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 203 55 – 0  
Fax: (030) 203 55 – 550  
E-Mail: [eazb@eaberlin.de](mailto:eazb@eaberlin.de)  
Internet: <http://www.eaberlin.de>

**Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer**

Dr. Rüdiger Sachau  
Telefon: (030) 203 55 - 506  
E-Mail: [sachau@eaberlin.de](mailto:sachau@eaberlin.de)

**Präsident**

Prof. Dr. Paul Nolte  
Telefon: (030) 203 55 - 506  
E-Mail: [nolte@eaberlin.de](mailto:nolte@eaberlin.de)

**Wir bleiben im Gespräch**

Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie einzudämmen, finden an der Evangelischen Akademie zu Berlin in diesem Halbjahr - voraussichtlich bis auf wenige Ausnahmen - keine Veranstaltungen mit Publikum statt. Alle bereits angemeldeten Personen werden über Mailings und die Webseite der Akademie zu den weiteren Schritten zeitnah auf dem Laufenden gehalten. Für Rückfragen stehen die Tagungsorganisatorinnen der entsprechenden Tagungen gern per E-Mail zur Verfügung.

Trotz der Krise und gerade jetzt soll die Diskussion über aktuelle Fragen unserer Gesellschaft weitergehen: Wir bauen unsere online-basierten Veranstaltungsangebote aus und stellen Ihnen auf unserer Website Vorträge, Diskussionen und Impulse zu unseren Themen zur Verfügung. Stoff gibt es genug: Was braucht es, damit die Pflege gestärkt aus der Corona-Krise hervorgeht? Was wird aus den Freiheitsrechten? Was aus den Rechten von Geflüchteten? Wie werden sich soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt in und nach der Krise verändern?

Bleiben Sie von Gott behütet.



**42) Der Skandal als vorlauter Bote - Die großen deutschen Geschichtsdebatten**

Günter Grass "Wir spülen und spülen, die Scheiße kommt dennoch hoch"  
[2002 ff.]

Filmreihe

Tagungsnr.

**01-05A/2020**

**Montag, 02. November 2020 17:00 bis 20:30 Uhr**

in der Urania Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

Die Bearbeitung der NS-Geschichte in der Bundesrepublik verlief in Schüben konflikthaft und mit großen Diskussionen. Anlässe dieser wohl notwendig mühsamen Formen der Näherungen an die abgründigen deutschen Zeiten von Völkermord und Vernichtungskrieg waren nicht selten Skandale oder weitreichende Impulse aus Kultur oder Politik. Hannes Heer, Ausstellungsmacher der ersten Wehrmachtsausstellung und streitbarer Zeitzeuge vieler dieser Debatten, präsentiert sie an insgesamt sechs und nun noch einem Termin jeweils um 17:30 Uhr mit Filmmaterial aus diesen Tagen. Letzter Termin: Freitag, 4.12., 19:30, Thilo Sarrazin

Günter Grass trug mit seiner Novelle »Im Krebsgang« 2002 zur veränderten Selbstwahrnehmung der Deutschen als Volk der Opfer bei. 2006 bekannte er, im Krieg der in Nürnberg als »verbrecherische Organisation« verurteilten Waffen-SS angehört zu haben. Schließlich präsentierte er 2008 mit der Erfindung von 6 Millionen »liquidierter« deutscher Kriegsgefangener und 2012 mit der These, Israel bereite mit dem Angriffsplan gegen die iranischen Atomanlagen einen »neuen Holocaust« vor, eine Gegenrechnung zur deutschen Schuld. Für Grass waren die Deutschen jetzt mit den ehemaligen Gegnern im Zweiten Weltkrieg quitt. // **Filmausschnitte: ARD, ZDF**

Die Teilnahme ist kostenlos.

Begrenzte Platzzahl.

Es wird um Reservierung unter der E-Mail-Adresse [kontakt@urania-berlin.de](mailto:kontakt@urania-berlin.de) oder der Telefonnummer 030 / 218 90 91 gebeten.





KATHOLISCHE AKADEMIE  
IN BERLIN e.V.

**Katholische Akademie in Berlin e.V.**

Hannoversche Str. 5

10115 Berlin-Mitte

Tel. (030) 28 30 95-0

Fax (030) 28 30 95-147

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/index.php>

[information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de)

Direktor: Joachim Hake

### **43) Das Menschenrecht auf angemessenen Umgang mit den Toten**

#### **Erstes Lichtenberg Gespräch**

**Donnerstag, 05. November 2020, 19:00 Uhr**

Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Die Veranstaltung ist Auftakt einer Reihe, in der Justitia et Pax und die Katholische Akademie in Berlin jährlich am 5. November, dem Gedenktag des Seligen Bernhard Lichtenberg, ein menschenrechtliches Thema aufgreifen wollen.

In politischen und gesellschaftlichen Konflikten werden Tote und ihre Bestattungsorte nicht von ungefähr immer wieder zum Ziel bewussten Gewalthandelns: Angehörigen werden die Orte und Umstände des Todes verschwiegen, der Zugang zu den Gräbern wird behindert, Gräber werden geschändet und die Toten propagandistisch diffamiert, angemessene Bestattungen werden unterbunden. Solches Handeln zielt auf die Angehörigen bzw. die Gruppen, aus denen die Toten stammen. Es ist ein Instrument der Repression, dass die Menschenwürde der Betroffenen erheblich verletzt und selbst nach dem Ende der Gewalt und über Generationen hinweg ganze Gesellschaften spaltet.

Anhand konkreter Erfahrungen aus Europa, Afrika, Lateinamerika will die Veranstaltung der menschenrechtlichen und der politisch-kulturellen Bedeutung eines angemessenen Umgangs mit den Toten nachgehen und Möglichkeiten erörtern, wie solchen Praktiken entgegengewirkt werden kann.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldungen bitte schriftlich an: [information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de).

Eine Teilnahme ist nur nach schriftlicher Anmeldebestätigung möglich.

Die Veranstaltung wird als Live-Stream übertragen und anschließend als Videoaufzeichnung bereitgestellt.

Der Streaming-Link wird rechtzeitig auf dieser Seite bereitgestellt.



**Seite 119 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

Referenten

Gastreferenten

Moderation: Jörg Lür

Geschäftsführer der Deutschen Kommission Justitia et Pax

Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin

ehemalige Bundesministerin für Justiz, Juristin, Honorarprofessorin und langjähriges Mitglied des deutschen Bundestages

Prof. Dr. Dr. hc. Heiner Bielefeldt

ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für Religionsfreiheit, Professor für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Friederike Repnik

Beraterin für den Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit und Versöhnungsprozessen bei AGIAMONDO

Verantwortlich

[Dr. Maria-Luise Schneider](#)

stellvertretende Direktorin

[+49 30 28 30 95-154 E-Mail schreiben](#)

Kooperationspartner

Justitia et Pax





Gesellschaft  
für Erdkunde

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin  
Malteserstraße 74-100, Haus S  
12259 Berlin  
Ruf: 030-77 00 76 88

Vorsitzer: Prof. Dr. Hartmut Asche – Ehrenvorsitzer: Dr. Dieter Biewald – Geschäftsstelle: Lenore Hipper, Ruf: 030-77 00 76 88, mail@gfe-berlin.de – <http://www.gfe-berlin.de>

*Die Gesellschaft für Erdkunde ist die „Muttersgesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin; die AGOM wurde dort als AG der GfE gegründet und hier fanden auch im Haus in der Arno-Holz-Straße 14 auf dem Steglitzer Fichtenberg die Vortragsveranstaltungen der AGOM von 1982 bis 1985 statt.*

**Wir kündigen die Veranstaltungen der GfE regelmäßig an, sofern wir von Ihnen erfahren.**

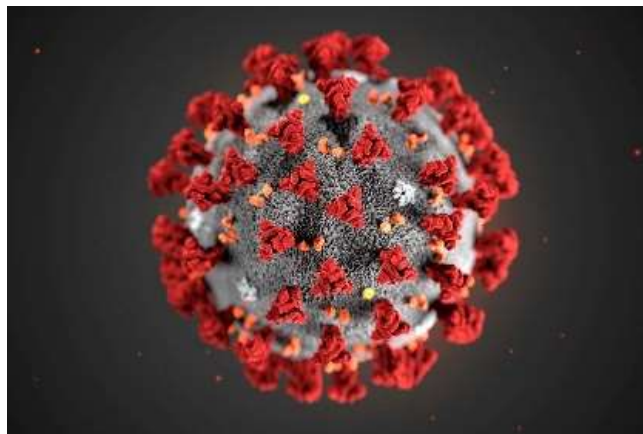


Illustration of the ultrastructure of the Covid-19 virus;  
Source: CDC/SCIENCE PHOTO LIBRARY

#### **44) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Erdkunde,

in Berlin führt die Ausbreitung des Coronavirus zu immer mehr Absagen von öffentlichen Veranstaltungen aller Art, bis in den Sommer hinein. Dies stellt uns auch in der GfE vor die Frage, wie wir mit unserem Vortragsangebot verfahren. Unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Situation hat der Vorstand beschlossen, alle Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde ab sofort bis einschließlich Juli 2020 abzusagen bzw.



**Seite 121 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 778 vom 15.10.2020**

auszusetzen. Dies bedeutet, dass der für den 19.03.2020 angekündigte Vortrag „Verdrängung auf angespannten Wohnungsmärkten – das Beispiel Berlin“ nicht stattfindet. Das betrifft auch unsere geplanten Veranstaltungen zu den Themen Lichtverschmutzung, Neue Seidenstraße, 100 Jahre Groß-Berlin und Jemen.

Einerseits bedauern wir dies. Andererseits ist die GfE gefordert, sich verantwortlich zu verhalten, Gefährdungen unserer Mitglieder, Interessenten und Referenten zu vermeiden und alle Bemühungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, zu unterstützen. Wir bitten auch um Ihr Verständnis, dass wir den Präsenzbetrieb unserer Geschäftsstelle ab sofort zugunsten von Heimarbeit einschränken. Sie erreichen die Geschäftsstelle und den Vorstand bis auf Weiteres am besten per E-Mail.

Wie Sie beobachtet der Vorstand die weitere Entwicklung der Coronaausbreitung. Erforderlichenfalls werden wir neue Entscheidungen treffen. Wir hoffen, dass es die weitere Entwicklung gestattet, Ihnen im 2. Halbjahr 2020 ein attraktives Veranstaltungsprogramm anzubieten. Bleiben Sie der GfE deshalb weiter gewogen.

Ihnen, liebe Mitglieder und Interessenten, wünschen wir, dass Sie gesund und wohlbehalten durch die aktuelle Coronakrise kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Hartmut Asche, Péter Bagoly-Simó, Sabine Dietrich, Andreas Fricke, Susanne Nießler sowie Lenore Hipper und Johanna Westphal





Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Stauffenbergstraße 13 - 14  
Eingang über den Ehrenhof  
D-10785 Berlin-Mitte

Ruf: +49-30-26 99 50 00  
Fax: +49-30-26 99 50 10  
E-mail: [sekretariat\(at\)gdw-berlin.de](mailto:sekretariat(at)gdw-berlin.de)

Livestream

Nachdem die Ausstellungen der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wieder für unsere Besucherinnen und Besucher geöffnet werden konnten, möchten wir Ihnen auch wieder Veranstaltungen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus anbieten. Diese präsentieren wir Ihnen online als Livestream, da die Beteiligung des Publikums vor Ort bis auf weiteres leider noch nicht möglich ist.

Der **Veranstaltungs-Livestream** ist über die Website der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, über unseren YouTube-Kanal und über unsere Facebook-Seite erreichbar und steht Ihnen anschließend auf unserer Website dauerhaft zur Verfügung:  
<https://www.gdw-berlin.de/livestream/>

#### **45) » ... abgeholt!« Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 79 Jahren**

**Sonntag, 18. Oktober.2020, 12:00 Uhr**

Ort: Mahnmal »Gleis 17«, S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkort im Berliner Raum, das Land Berlin, die Jüdische Gemeinde zu Berlin, die Israelitische Synagogen-Gemeinde (Adass Jisroel) zu Berlin, die Inge Deutschkron Stiftung und die Deutsche Bahn Stiftung laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Gedenkveranstaltung am Mahnmal »Gleis 17« am Sonntag, den 18. Oktober, um 12 Uhr ein.

Bitte beachten Sie, dass die diesjährige Veranstaltung **ausschließlich als Live-Stream** erfolgen wird.



## **PROGRAMM**

### **Begrüßung**

Dr. Axel Drecoll, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum 2020 und Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

### **Grußwort**

Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

### **Lesung**

Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

### **Musik**

Jossif Gofenberg

### **Kaddisch**

Jonah Sievers, Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Die Veranstaltung wird unter

[www.orte-der-erinnerung.de/livestream](http://www.orte-der-erinnerung.de/livestream) übertragen.

Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.







**Preußische Gesellschaft**

Preußische Gesellschaft

(HILTON Hotel )

Mohrenstraße30

10117 Berlin

030 / 20230 2941

030 / 20230 2942 ( Fax )

0160 / 721 83 89

[www.preussen.org](http://www.preussen.org)

**46) Veranstaltungen in Vorbereitung**





**Brandenburg-Preußen Museum**  
Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Eichenallee 7a,  
16818 Wustrau  
Telefon (03 39 25) 7 07 98,  
Telefax (03 39 25) 7 07 99  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach  
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Öffnungszeiten  
April-Oktober  
Di-So 10.00-18.00 Uhr  
November-März  
Di-So 10.00-16.00 Uhr

#### **47) Bis zum Jahresende 2020 finden im Museum keine Veranstaltungen statt!**

Änderungen teilen wir Ihnen auf dieser Seite unverzüglich mit. Wir bemühen uns, abgesagte Vorträge zu einem späteren Zeitpunkt anzubieten. Bis dahin bleiben Sie gesund!

Seit Mittwoch, 22. April, dürfen **Museen** in Brandenburg wieder öffnen. Wir können daher bis zu 20 BesucherInnen gleichzeitig ins Museum lassen, das sollte selbst an Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten führen.

Bitte halten Sie die Abstandsregel von 1,5 Metern weiterhin unbedingt ein und machen Sie von den Möglichkeiten einer gründlichen Händereinigung Gebrauch. Einige Wustrauer **Gaststätten**, das „Theodors“ und der „Alte Zieten“ bieten Kuchen, Kaffee und andere Getränke im Außer-Haus-Verkauf an.

Bei herrlichem Frühlingswetter lockt ein Spaziergang am See entlang oder durch das Rhinluch.

Und auch der Tierpark in Kunsterspring wird am Wochenende wieder geöffnet sein.

Besuche von Gruppen und öffentliche Führungen sind leider weiterhin nicht möglich. Ein kleiner Trost: Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung (116 Seiten) ist jetzt erhältlich. Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden. Schauen Sie doch mal in unseren Online-Shop. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

*Postanschrift:* Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

*Email:* [bibliothek@geschichte-brandenburg.de](mailto:bibliothek@geschichte-brandenburg.de), [archiv@geschichte-brandenburg.de](mailto:archiv@geschichte-brandenburg.de)

**48) Veranstaltungen in Vorbereitung**



## Stiftung Brandenburg



Tel. (03361) 310952  
Fax (03361) 310956  
E-Mail: [info@stiftung-brandenburg.de](mailto:info@stiftung-brandenburg.de)  
[www.stiftung-brandenburg.de](http://www.stiftung-brandenburg.de)

### **49) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen**

Die Dauerausstellung kann montags bis freitags von 09 – 12 Uhr besucht werden.

Der Besuch von Archiv und Bibliothek ist nur nach Voranmeldung möglich!



## Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865



Verein für die Geschichte Berlins,  
gegr. 1865

Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 10178 Berlin

<https://www.diegeschichteberlins.de/verein/veranstaltungen.html>

### Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

## Hinweise zu unseren Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des Vereins für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865, richten sich in erster Linie an unsere Mitglieder. Gäste sind - nach Maßgabe freier Plätze - herzlich willkommen!

Grundsätzlich nehmen alle Mitglieder und Gäste auf eigenes Risiko und auf eigene Haftung teil. Bitte tragen Sie Sorge für eine dem Anlass entsprechende Bekleidung und ggf. für die Einhaltung der jeweiligen Sicherheitsbestimmungen. Insbesondere bei Besichtigungen von Repräsentanzen und anderen Objekten mit erhöhten Sicherheitsansprüchen empfiehlt sich grundsätzlich die Mitnahme von Ausweispapieren.

Bei einigen Veranstaltungen muss ein Teil der anfallenden Kosten auf die Teilnehmer/innen vorab umgelegt bzw. Selbstzahlung am Veranstaltungsort erbeten werden.



**Anmeldungen bitte direkt an:**

Veranstaltungsorganisation:  
Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH  
Helmholtzstr. 2-9, Aufgang D  
10587 Berlin  
Tel 030 26 36 69 83  
Fax 030 26 36 69 85  
E-Mail [Pinnow@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Pinnow@DieGeschichteBerlins.de)

**Bei einigen Veranstaltungen übernehmen andere Mitglieder des Vereins ([Herr Dr. Uhlitz](#), [Herr Kluge](#)) die Organisation / Anmeldung. Bitte melden Sie sich für die entsprechend gekennzeichneten Veranstaltungen direkt bei den jeweiligen Ansprechpartnern. Danke.**

**50) Groß-Berlin 1920**

Vortrag mit Bildern unseres Mitglieds Horst P. Serwene.  
Kooperationsveranstaltung mit der Gesellschaft Historisches Berlin e.V.

**Mittwoch, 21. Oktober 2020, 19:00 Uhr**

Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36

Mit der Reichsgründung 1871 und der Industrialisierung entwickelte sich ein großer Ballungsraum, dem eine koordinierte Infrastruktur fehlte. Nach dem sich 1911 ein „Zweckverband“ als nicht ausreichend erwies, wurde gegen große Widerstände das neue Stadtgebiet gebildet. Die Verfassung von Berlin aus dem Jahr 1950 nennt die Stadt nur noch Berlin. Die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Berlins soll dargestellt werden. Eintritt frei.

Wir bitten zu beachten, dass das Platzangebot begrenzt ist. Es wird um Anmeldung per Mail bei Jörg Kluge [Kluge@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Kluge@DieGeschichteBerlins.de) unter Angabe der Adresse und Telefonnummer gebeten. Informieren Sie sich bitte auf der Homepage über die Hygienehinweise.

**51) 1920 – Groß-Berlin entsteht**

Podiumsdiskussion

*Kooperationsveranstaltung mit dem Elsengold-Verlag.*

**Freitag, 23. Oktober 2020, 17:30 Uhr**

Urania Berlin e.V., 10787 Berlin, An der Urania 1

Im Januar 2020 erschien das gleichnamige Heft unserer Zeitschrift Berliner Geschichte. Elsengold-Verleger, unser Mitglied Dr. Dirk Palm diskutiert nach der Begrüßung durch ►

unseren Vorsitzenden Dr. Manfred Uhlitz mit vier Autoren des Heftes über die Eingemeindung der umliegenden Städte und Gemeinden, die politischen Voraussetzungen und Konsequenzen und das Groß-Berlin der 1920er-Jahre. Unsere Referenten sind die Autoren des Heftes Professor Dr. Felix Escher, Dr. Kai-Uwe Merz, Dr. Andreas Splanemann und Dr. Jürgen Wetzel. Professor Dr. Felix Escher lehrte Geschichte an der TU Berlin, Dr. Kai-Uwe Merz veröffentlichte bei Elsengold das Buch Vulkan Berlin. Kulturgeschichte der 1920er-Jahre, Dr. Andreas Splanemann forschte über die Verwaltungsreform 1920 und Dr. Jürgen Wetzel ist Direktor des Berliner Landesarchivs a.D.

Gegen Vorlage dieses Heftes der Mitteilungen erhalten Vereinsmitglieder ermäßigten Eintritt.

Im **Anschluss, 19.30 Uhr**, findet eine **szenische Lesung** mit dem Titel „Ich beantrage Freispruch“ statt. Der berühmte Strafverteidiger Dr. Dr. Erich Frey hat in seinen erstmals 1959 publizierten Erinnerungen die berühmtesten Kriminalfälle der 1920er-Jahre in Berlin geschildert, an denen er als Verteidiger mitwirkte. Dr. Regina Stürickow und Dr. Dirk Palm lesen mit verteilten Rollen aus dieser Autobiografie, in der Frey Einblicke in Gerichtssäle und Gefängniszellen gibt, sein Leben als Berliner Anwalt schildert und mit einer guten Portion Humor das Leben im Berlin der 1920er-Jahre heraufbeschwört.

**Ein Kombiticket für beide Veranstaltungen kostet 12 Euro.**

## **52) Vereinigung der Polizei aus West und Ost, ein Erlebnisbericht!**

*Vortrag mit Bildern von Hartmut Moldenhauer, ehemaliger Polizeidirektor in der Landespolizeidirektion Berlin (West), heute ehrenamtlich in der Polizeihistorischen Sammlung tätig*

**Mittwoch, 25. November 2020, 19:00 Uhr**

Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36

Die Erlebnisse und Erfahrungen vom November 1989 bis zum Oktober 1990 bei der Vorbereitung und Realisierung zur Vereinigung der Polizei aus West und Ost wird der Schwerpunkt des Referates sein. Eintritt frei.

Wir bitten zu beachten, dass das Platzangebot begrenzt ist. Es wird um Anmeldung per Mail bei Jörg Kluge [Kluge@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Kluge@DieGeschichteBerlins.de) unter Angabe der Adresse und Telefonnummer gebeten. Informieren Sie sich bitte auf der Homepage über die Hygienehinweise.





### **53) Künstlercafés des Neuen Westens im Berlin der 1920er und 30er Jahre**

Literarische Führung

**Sonntag, 18. Oktober 2020, 11:00 Uhr**

**Die Führung ist ausgebucht.**

Mit Sebastian Januszewski

In Curt Morecks »Führer durch das lasterhafte Berlin« (1931) ist zu lesen: »Das Romanische Café ist die verkörperte Geschichte des zeitgenössischen Berliner Geisteslebens. Hier tagt in Permanenz in allen ihren Schattierungen, von der äußersten Rechten bis zur krassesten Linken, die Nationalversammlung der deutschen Intelligenz. Es ist wohl nicht zuviel behauptet, wenn man sagt, dass hier eine der Herzkammern von Berlin sei.«

Der literarische Spaziergang widmet sich neben dem berühmten »Café des Westens« und dem »Romanischen Café« auch etwas abseits gelegenen Lokalen, wie dem »Aenne Maenz« oder der »Weinstube Stephanie«. Den Abschluss bildet die »Bücherbar« Kurt Tucholskys am Breitscheidplatz.

Dauer: ca. 1,5 h; Treffpunkt: Unteres Foyer





# Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V.

Chausseestraße 125  
D-10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030. 28 22 003  
Fax: 030. 28 23 417  
E-Mail: [info\[at\]lfbrecht.de](mailto:info@lfbrecht.de)  
Internet: [www.lfbrecht.de](http://www.lfbrecht.de)  
Facebook: [Lfbrechthaus](https://www.facebook.com/lfbrecht.de)  
<http://lfbrecht.de/>

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 –15 Uhr



**54) Die Krise als Normalzustand? – Andreas Malm »Klima|x«**  
Im Gespräch mit **Birgit Schneider**  
Aus der dt. Ausgabe liest der Übersetzer **David Frühauf**

Lesung, Gespräch, auch als Livestream

**Mittwoch, 28. November 2020, 20:00 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)**

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €  
Einlass ab 19:30 Uhr



Mit aufrührerischer Intensität und brillanter Klarsicht blickt der Klimaaktivist und Humanökologe Andreas Malm auf die coronabedingten Lockdowns und stellt die entscheidende Frage, wie es möglich war, dass die Staaten des Globalen Nordens angesichts einer Pandemie so effektiv und entschlossen handelten – und warum sie das im Hinblick auf die Erderwärmung nach wie vor nicht tun. Malms mitreißender Essay »Klimajx« (Matthes & Seitz Berlin, ET: 15.10.2020) ist ein Ruf an die Waffen in einem historischen Kampf, in dem der Staat sein wirkmächtigstes Mittel einsetzen muss: die Verstaatlichung umweltschädlicher Industrien und ihre Umwandlung in Agenten des Umweltschutzes.

Das Gespräch findet auf Englisch statt.

In Kooperation mit Matthes & Seitz Berlin



# Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

[info@topographie.de](mailto:info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

55) 24.10.2020, online bis 11.10.2020: Die Organisation des Terrors. Der Dienstkalender Heinrich Himmlers 1943 - 1945

VERANSTALTUNG  
IM LIVESTREAM



PIPER

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS

Niederkirchnerstraße 8  
10963 Berlin  
Telefon 030 254509-0  
Fax 030 254509-99  
[info@topographie.de](mailto:info@topographie.de)  
[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Die Stiftung Topographie des Terrors, das Deutsche Historische Institut Moskau und der Piper Verlag laden zu einer Buchpräsentation ein.



Donnerstag 24. September 2020 19.00 Uhr

## Die Organisation des Terrors Der Dienstkalender Heinrich Himmlers 1943–1945

Begrüßung: Dr. Andrea Riedle, Direktorin  
der Stiftung Topographie des Terrors

Grüßwort: Dr. Sandra Dahlke, Direktorin  
des Deutschen Historischen Instituts Moskau

Buchpräsentation: Dr. Matthias Uhl, Moskau

Moderation: Sven Felix Kellerhoff, Berlin

Livestream:

[www.topographie.de/livestream](http://www.topographie.de/livestream)

Eine Teilnahme vor Ort

Lange galten Himmlers Dienstkalender verschollen – bis zu ihrem Entdecken in Moskau. In dem Band *Die Organisation des Terrors. Der Dienstkalender Heinrich Himmlers 1943–1945* von Dieter D. ...

Leider konnte der Livestream der Veranstaltung am 24. September um 19 Uhr aufgrund technischer Probleme nicht empfangen werden.  
Die Aufzeichnung der Veranstaltung können Sie noch bis 11. Oktober unter [www.topographie.de/livestream](http://www.topographie.de/livestream) hören und sehen.

Matthias Uhl, 1970 geboren, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Moskau. Zu seinen neueren Veröffentlichungen gehören *Krieg um Berlin? Die sowjetische Militär- und Sicherheitspolitik in der zweiten Berlin-Krise 1958 bis 1962* (2008), *Die Teilung Deutschlands. Niederlage, Ost-West-Spaltung und Wiederaufbau 1945–1949* (2009) und *Verhört: Die Befragungen deutscher Generale und Offiziere durch die sowjetischen Geheimdienste 1945–1952* (2015, Mithq.).

Sven Felix Kellerhoff, 1971 geboren, ist Leitender Redakteur für Zeit- und Kulturgeschichte der WELT.

[www.topographie.de/livestream/](http://www.topographie.de/livestream/)

Der Stream der Veranstaltung ist anschließend 14 Tage abrufbar.



**56) „... abgeholt!“ Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 79 Jahren**

Eine Veranstaltung der Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum

Die Veranstaltung wird unter [orte-der-erinnerung.de/livestream](https://orte-der-erinnerung.de/livestream) übertragen. Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.

**Sonntag, 18. Oktober 2020 19:00 Uhr**



Ständige Konferenz  
der NS-Gedenkorte  
im Berliner Raum

**Kontaktdaten**

Friederike Pescheck, Koordinierende Assistentin  
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas  
Georgenstraße 23, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0)30-26 39 43 - 38, Fax: -20  
E-Mail: [staendige-konferenz@orte-der-erinnerung.de](mailto:staendige-konferenz@orte-der-erinnerung.de)  
Internet: [www.orte-der-erinnerung.de](http://www.orte-der-erinnerung.de)

Haus der Wannsee-Konferenz  
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Denkmal für die ermordeten Juden Europas  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Topographie des Terrors

»... abgeholt!«

**Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 79 Jahren**



Abb. 1: Dr. Herta Lichtenstein, 1930er Jahre  
© Europäische Mahnung für ermordete Europäerinnen



Abb. 2: Blumen am  
Mahngelände «Dets 17» © Markus Peschke



Abb. 3: Gedenkstein für  
Dr. Herta Lichtenstein in Berlin-Wilmersdorf - privat

18. Oktober 2020 - 19 Uhr Online: [www.orte-der-erinnerung.de/livestream](https://www.orte-der-erinnerung.de/livestream)

» ... abgeholt! «

## Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 79 Jahren

Die Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, das Land Berlin, die Jüdische Gemeinde zu Berlin, die Israelitische Synagogen-Gemeinde (Adass Jisroel) zu Berlin, die Inge Deutchkron Stiftung und die Deutsche Bahn Stiftung laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Gedenkveranstaltung am Mahmal »Gleis 17« am Sonntag, den 18. Oktober 2020, um 12 Uhr ein. Bitte beachten Sie, dass die diesjährige Veranstaltung **ausschließlich als Live-Stream** erfolgen wird.

### Zum Thema

Am 18. Oktober 1941, vor 79 Jahren, verließ der erste Berliner »Osttransport« mit mehr als 1.000 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung Litzmannstadt (Łódź). Ab 1942 fuhren Deportationszüge auch vom Anhalter Bahnhof und vom Güterbahnhof Moabit ab. Ziele der Transporte waren Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager in Minsk, Kowno, Riga, Plaski, Warschau, Theresienstadt, Sobibor, Rasik und Auschwitz.

Mit dem ersten Transport wurde auch die 35-jährige Dr. Herta Lichtenstein deportiert. Sie stammte aus einer vom Juden- zum Christentum konvertierten Familie. Nach dem Studium in Berlin und Breslau war die promovierte Volkswirtin zunächst im Öffentlichen Dienst tätig, wurde jedoch 1933 zwangspensioniert. Vor ihrer Deportation nach Litzmannstadt arbeitete sie zuletzt in der Wohlfahrtsabteilung des »Büro Pfarrer Grüber«, einer Berliner Organisation, die rassistisch verfolgte evangelische Christen unterstützte. Von Litzmannstadt aus wurde Herta Lichtenstein am 9. Mai 1942 in das Vernichtungslager Kulmhof (Chełmno) verschleppt und dort in einem Gaswagen ermordet.

Insgesamt wurden bis zu sechs Millionen Kinder, Frauen und Männer Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes an den Juden Europas, darunter mehr als 50.000 aus Berlin.

Mahmal »Gleis 17«  
S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

Vom S-Bahnhof Grunewald aus fuhren von Herbst 1941 bis vermutlich Frühjahr 1942 Deportationszüge mit Berliner Jüdinnen und Juden in den Osten. Die »Beihilferung« stellte die Bahn in Rechnung - pro gefahrenem Kilometer vier Pfennige für Erwachsene und zwei Pfennige für Kinder über vier Jahre. Seit 1998 erinnert das Mahmal »Gleis 17« an die Transporte der Deutschen Reichsbahn.



### PROGRAMM

#### Begrüßung

Dr. Axel Dreccoll, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum 2020 und Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

#### Grußwort

Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

#### Lesung

Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

#### Musik

Josif Gofenberg

#### Kaddisch

Jonah Sievers, Gemeindevorbereiter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

#### Die Veranstaltung wird unter

[www.orte-der-erinnerung.de/livestream](http://www.orte-der-erinnerung.de/livestream) übertragen.

Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.



**URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin**

[kontakt@urania-berlin.de](mailto:kontakt@urania-berlin.de)

<http://www.urania.de/programm/>

[www.urania.de](http://www.urania.de)

**Ruf: 030-218 90 91**

**Fax: 030-211 03 98**

## **56) Weltstadt und Kiez, Vorbild und Schreckbild**

*100 Jahre Städtebau für Groß-Berlin*

Vortrag von Prof. Dr. Harald Bodenschatz

**Donnerstag, 22. Oktober 2020, 19:30 Uhr**

100 Jahre Groß-Berlin sind ein Anlass, zurückzublicken: Die Metropole von heute ist das Ergebnis des Handelns unserer Eltern und Großeltern. Sie birgt ein reiches Erbe, mit harten Brüchen, mit den Folgen von Zerstörung und Aufbau, mit einzigartigen und oft faszinierenden Orten, mit Chancen und Problemen. Viele davon sind längst vergessen. Berlin ist kein Weltmeister der Erinnerung. Doch wer sich erinnert, hat solide Grundlagen für die Gestaltung der Zukunft. 100 Jahre Groß-Berlin sind auch ein Anlass, nach vorne zu blicken und die Zukunft aktiv zu gestalten.

**Prof. Dr. Harald Bodenschatz**, Sozialwissenschaftler und Stadtplaner, AIV  
Vorstandsmitglied, Center for Metropolitan Studies / TU Berlin





## Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

### 57) Schlesien

**Sonntag, 22. November 2020, 16.00 Uhr**

Kulturhaus Rüdersdorf

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediashows seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

<http://www.dia-ton-show.de>

